



PFARRE KLEINMÜNCHEN Quirinus

Sommer2022
Ausgabe 20



www.dioezese-linz.at/linz-stquirinus





Durchatmen

Als ehemaliger Segelflieger bin ich immer noch zutiefst fasziniert vom Element Luft. Man sieht sie nicht, aber man spürt sie. Sie trägt und hat gewaltige Kraft. Sie ist nie ganz berechenbar, wie uns auch der Wetterbericht zeigt. Sie ist uns fremd und doch ganz vertraut, denn die Luft brauchen wir zum Leben. Sie ist das einzige Element der Natur, das ständig durch uns hindurchgeht. Der Atem durchströmt unseren Körper in jedem Augenblick.

So ist es verständlich, dass die Luft, der Wind sich zum Symbol für den Heiligen Geist entwickelt hat. Unsichtbar und doch wirksam, gewaltig oder ganz zart. Das Wirken Gottes im Menschen kann durchaus in diesen Kategorien beschrieben werden.

Mit der Corona Pandemie wurde das Strömen des Atems gewaltig beeinflusst. Das Tragen einer Maske ist eine massive Einschränkung. Für viele ist sie aber im Beruf zum Muss, vielleicht sogar zur Gewohnheit geworden. Die Einschränkung des Atemflusses erzeugt das Gefühl von Beklemmung und Angst. Das kann eine unmittelbare körperliche Auswirkung sein, Beklemmung und Angst können aber auch mittelbare psychische Folgen der Maske sein.

Die Maskenpflicht ist nun ausgesetzt. Daher sollten wir diese Zeit ganz bewusst nützen zum Durchatmen. Viele werden dies im Urlaub tun, denn auch das Umfeld gehört zum Durchatmen dazu. Stress und Termindruck beschränken das Atmen ja ebenso wie eine Maske.

Durchatmen, den Atem und seine wohltuende Wirkung ganz bewusst wahrnehmen. Dazu eignet sich wunderbar ein Berggipfel, eine Almwiese oder die salzige Brise am Strand eines Meeres. Das Durchatmen kann aber auch zur Übung werden am Beginn oder am Ende eines Tages: Sich hinsetzen, die Augen schließen und bewusst den Atem wahrnehmen. Das Einströmen und das Ausströmen im Rhythmus der Atmung. Dies kann auch zum Gebet werden, wenn ich daran denke, dass Gottes Lebensgeist mich durchströmt und belebt.

Ich wünsche uns allen ein wohltuendes und heilsames
Durchatmen in der kommenden Ferien- und Urlaubszeit!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rupert Granegger'.

Rupert Granegger
Pfarrprovisor

Liebe Sabine!

Vor nun doch einigen Jahren hattest du den Mut, dich ganz neuen Herausforderungen zu stellen. Du hast deinem ursprünglichen Beruf den Rücken gekehrt, die Ausbildung zur Religionslehrerin und anschließend auch noch zur Pastoralassistentin gemacht. In dieser Funktion hast du dann eine hauptamtliche Tätigkeit in unserer Pfarre übernommen.

Gerade der Bereich der Kinder- u. Jugendarbeit, hier bei uns in Kleinmünchen, war von Herausforderungen und Veränderungen betroffen. Du hast mit viel Innovation versucht, neue Wege zu gehen bzw. Altbewährtes für neue Situationen zu optimieren.

Besonders hervorheben möchte ich die letzten beiden Jahre. Speziell durch den Ausfall im priesterlichen Dienst von Pfarrer Franz musstest du deinen Arbeitsbereich weiter öffnen und du hast viele Wortgottesfeiern mit deinen Gedanken, deinem Wissen und deiner Energie gestaltet. Trotz der Herausforderung, das erste Osterfest ohne Priester zu arrangieren, hast du unserer Gemeinde eine stimmungsvolle und würdige Auferstehungsfeier ermöglicht. Nun hast du für dich beschlossen, wieder ganz zurück in die Schule zu gehen. Diesen Entschluss müssen wir schweren Herzens akzeptieren und dich ziehen lassen. Die Kinder in der Schule können sich auf dich freuen, da sie, wie wir alle wissen, dir immer sehr am Herzen lagen und liegen.

Wir wünschen dir alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt und sagen vielen herzlichen Dank für 26 Jahre in unserer Pfarre.

Zum Glück verabschiedest du dich nicht für immer von uns. Deine hauptamtliche Arbeit gibst du auf, aber wir können auf deine ehrenamtliche Tätigkeit in Zukunft noch weiterhin zählen. Wir dürfen uns also darauf freuen, weitere Wortgottesdienste mit dir zu feiern, oder zum Beispiel das ein oder andere Würstel bei einem Fest von dir gegrillt zu bekommen.

Liebe Sabine, vergelt's Gott für dein Wirken in unserer Pfarre!

Sonja Schreiber



PGR – aktuell

Am 26. April dieses Jahres traf sich der neu gewählte Pfarrgemeinderat zur ersten konstituierenden Sitzung.

Nach der Angelobung jedes einzelnen Mitgliedes durch Pfarrer Rupert Granegger wurde gewählt.

Zur Wahl standen Obmann/Obfrau, StellvertreterIn und SchriftführerIn.

Gewählt wurde Sonja Schreiber zur PGR-Obfrau. Ihr Stellvertreter ist Günther Starrermayr. Peter Stika übernimmt, wie auch schon in der letzten Periode, das Amt des Schriftführers.

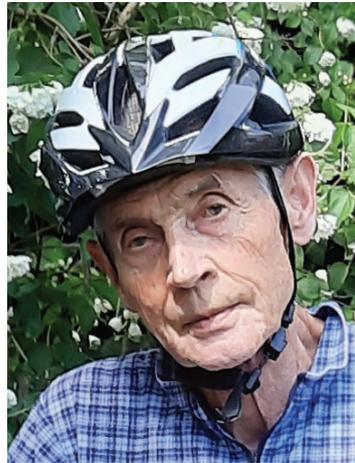
In dieser Sitzung wurden auch Fachausschüsse gebildet. So formierte sich zum Beispiel der Fachausschuss Finanzen aus insgesamt 7 Personen. Dieser Ausschuss wählte bei der ersten Fachausschusssitzung Peter Stika zum Finanzobmann der Pfarre.

Roland Heuer wurde für die Kooptierung als weiteres PGR-Mitglied vorgeschlagen. Er hat die Zustimmung zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat gegeben.

Die erste Pfarrgemeinderatssitzung war eine arbeitsreiche und auch erfolgreiche Zusammenkunft, die wir bei einem guten Getränk gemütlich ausklingen ließen.

EINATMEN - AUSATMEN

Ina Heuer spricht mit Trude Springer, Bernhard Springer, Mada



Woran merkst du, dass es Zeit ist durchzuatmen?

Ich merke daran, dass es Zeit ist zum Durchatmen, wenn ich in meinem Kopf nur noch Arbeit und Termine habe und ich Stress empfinde und ich auch das Gefühl habe nichts geht mehr weiter.

Ich versuche dann nicht zu viel Arbeit in einen Tag zu packen. Aber daran scheitere ich oft, lasse mich von den aktuellen Dingen überrollen.

Ich habe einige „Tankstellen“ um diese Situationen etwas zu entschärfen.

Als Bernhard während der Coronazeit 3 Wochen auf REHA war, sind mir die Wochentags-Messen eine wertvolle Hilfe gewesen.

Als weitere Tankstellen habe ich für mich gefunden z.B. Wandern, Spaziergehen im Wasserwald und die dort blühenden Zierbäume bewundern, Gartenarbeiten und mich daran freuen, wenn alles wächst, Handarbeiten (vor allem Sticken).

Es gelingt mir immer mehr, mich an der Vielfalt der Natur zu erfreuen und innezuhalten.

Was ist für dich eine Ladestation?

Vor Beginn meiner Pensionszeit legte ich mir eine Liste an mit Projekten, Tätigkeiten, Aufgaben, die ich zukünftig abarbeiten wollte. Ich freute mich auf diese Zeit.

Ich merkte aber bald, dass sich vor mir „eine Wand“ aufbaute. Aktuelle Dinge kamen hinzu, vieles, was ich vor hatte, war immer noch nicht erledigt, Zeit wirklich für mich selbst wurde knapp. Der Frust über diese Situation wurde größer.

Ich entdeckte Quellen, aus denen ich Kraft und innere Energie wieder auftanken konnte, wie Wandern, Gartenarbeiten, Radtouren, landschaftlich schöne Plätze aufsuchen. Also Tätigkeiten mit meditativem Charakter, bei denen ich meine Gedanken ordnen kann. Aber auch Konzerte besuchen, sich mit Freunden treffen, an Kursen oder Veranstaltungen teilnehmen, die der Stärkung mancher Fähigkeiten entgegenkommen (wie die „SELBA“ - Kurse in unserer Pfarre).

Das klingt alles sehr gut. In der Praxis aber gelingt mir das oft nicht. Ich muss mich immer wieder darum bemühen.

Wenn beim Lernen nichts mehr in meinen Kopf hineingeht. Der Lernstoff so viel ist, dass ich mich nicht mehr konzentrieren kann. Nach einer kurzen Auszeit bei meiner Freundin geht das Lernen wieder leichter.

Entspannen geht gut, wenn ich mich mit Freunden treffe und in den Park gehe oder „Just Dance“ (Tanzanimation) mit der Freundin auf der Konsole spiele, denn still sitzen fällt schwer. Mit Schulfreund*innen über die neuesten Videos diskutiere, Musik höre, auf Snapchat oder TikTok unterwegs bin oder einfach nur im Hof abhängen..

MEN - DURCHATMEN

Idalena Tiric, Sylvia Harant, Peter Stika und Martin Starrermayr.



Wenn ich eine innere Unruhe verspüre und das Gefühl habe, auf Nadeln zu sitzen, wenn mir alles vorkommt, als würde es ewig dauern, dann ist es an der Zeit, einen Gang zurückzuschalten. Leider gelingt es nicht immer.

Meine ideale Ladestation ist die Natur. Wenn ich mich draußen bewege, kann ich einerseits gut abschalten und damit andererseits viel Energie gewinnen. Aber auch das Lesen ist eine Quelle für Kraft und Inspiration für mich. Selbstverständlich gibt mir auch meine Familie viel Rückhalt und Stärke. Die Treffen unserer Mosaik-Runde sind eine weitere Möglichkeit für mich, wieder auf heitere Gedanken zu kommen.

Ich merke, dass es Zeit zum Durchatmen ist, wenn ich ungeduldig gegenüber den Mitmenschen werde und mir nicht die Zeit nehme zuzuhören.

Nach einem stressigen Arbeitstag versuche ich in der Natur oder bei schlechtem Wetter mit einem Buch etwas Ruhe zu finden.

Zur Entspannung fahre ich nach der Arbeit häufig in unseren Garten. Hier kann ich in Ruhe unsere Obst- und Gemüsepflanzen pflegen, ihr Wachstum beobachten und auch frisches Gemüse nach Hause mitnehmen. Ich freue mich darüber, wenn selbstgezoogene Pflanzen in der Gartenerde zu prächtigen Pflanzen heranwachsen.

Inzwischen tragen auch die Spazierfahrten mit unserer Enkeltochter Philomena zum Auftanken und Ruhe finden bei.

Beim Lernen oder in der Schule merke ich, dass der Kopf so voll ist und nichts mehr geht. Bewegung hilft mir um den Kopf wieder frei zu bekommen.

Ein Gespräch mit Schulkollegen am Fensterbankerl in der Pause verschafft mir Luft nach einer anstrengenden Schulstunde. Ich finde Ausgleich beim Trampolinspringen im Garten, beim Fußballspielen, beim Radfahren und bei Freunden. Verlängerte Wochenenden, Feiertage, Ferien sind Erholungspunkte. Als Fan von Ronaldo ist die Fernsehübertragung des Champions League Spiels Real Madrid gegen Liverpool Pflichttermin. Ca. 2-3 x in der Woche gehe ich zum Training bei Blaue Elf und spiele dort im Mittelfeld oder als Verteidiger. Auch Videoschauen und Computerspiele auf der Couch helfen beim Abschalten.

DAS NEUE GOTTESLOB

In diesem Buch liegt ein Schatz, der darauf wartet
gehoben zu werden

Das neue Gotteslob gleicht einem reichen Vorrat (vgl. Mt 13,52), aus dem Altes und Neues hervorgeholt werden kann. Es drückt die Buntheit und Vielfalt des geistlichen Lebens der Kirche Österreichs aus. Es liegt gut in der Hand; das Äußere, Grafik, Layout und Lesbarkeit gefallen.

Formal umfasst das neue Gotteslob wie schon sein Vorgänger einen Stammteil und einen Eigenteil der (Erz-)Diözesen Österreichs. Im Stammteil wissen wir uns durch viele Gesänge mit der Weltkirche verbunden. Der ältere wie der neuere Liederschatz sind in überwiegendem Maß den KatholikInnen des deutschen Sprachgebiets gemeinsam. Zahlreiche Lieder teilen wir in ökumenischer Verbundenheit mit ChristInnen anderer Konfessionen als Ausdruck eines gemeinsamen Glaubens. Der Stammteil reicht bis Nr. 684. Der Eigenteil enthält jene regionalen Besonderheiten, welche für die Feier der Liturgie bedeutsam und Ausdruck der spirituellen wie kulturellen Identität unseres Landes sind. Er beginnt mit Nr. 700, unmittelbar nach dem vollfarbigen Bild der Mariazeller Madonna.

Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis zeigt: Stammteil und Österreich-Eigenteil sind streng parallel in drei Hauptabschnitte gegliedert:

Abschnitt I. „Geistliche Impulse für das tägliche Leben“ ist der Teil, der das Gotteslob zum Gebetbuch macht.

Abschnitt II. „Psalmen, Gesänge und Litaneien“ macht das Gotteslob – etwas vereinfacht ausgedrückt – zum Gesangbuch.



Der Abschnitt II bildet zusammen mit **Abschnitt III.** „Gottesdienstliche Feiern“ das Rollenbuch der Gemeinde beim gottesdienstlichen Feiern in der Vielfalt seiner Formen. Völlig neu konzipiert ist der Abschnitt der Andachten. Ein Blick auf diese Seiten im neuen Gotteslob lohnt sich.

Das neue Gotteslob hat ca. 25% mehr Inhalt als sein Vorgänger. Mit einem größeren Format ermöglicht es neuen Lesekomfort. Das Erscheinungsbild wurde verändert: rote Farbelemente im Druckbild sorgen für mehr Übersichtlichkeit. Einige farbige Bilder sind ebenfalls enthalten. Es bietet einen wertvollen Impuls für das gemeinsame Singen und Beten bei Gottesdiensten, aber auch für häusliche Feiern, für Familien, die sich zum Gebet vereinen und für das persönliche Gebet.

Mit der Fertigstellung des neuen Gotteslobes wurde keine Ernte eingebracht, sondern neues Saatgut zur Verfügung gestellt. Und so wünsche ich uns allen, dass diese Saat in unserem Leben reiche Frucht bringen möge.

Doris Hartl



Herzlich willkommen auf unserer Kinderseite Quirinimini!

Was war los im vergangenen Jahr?

Corona hat uns immer noch ein wenig ausgebremst, aber wir lassen uns nicht aufhalten! So waren wir Sternsingen für den guten Zweck und haben 3.203,73 € ersungen.



Wir haben Erstkommunion und Firmung gefeiert, woran wir uns gerne erinnern. 5 Kinder bekamen erstmals das Heilige Brot, 15 junge Menschen aus St. Quirinus und Marcel Callo ließen sich von Abt Lukas Dikany mit dem Sakrament der Firmung stärken.



Ein paar Jungscharstunden sind Corona zum Opfer gefallen, aber die, die stattgefunden haben, haben viel Spaß

Das war's erstmal, im Herbst geht's wieder los mit dem Jungscharstart beim Erntedankfest! Wenn du Zeit und Lust hast, dann schau vorbei, es gibt wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Einen schönen Sommer wünschen die Jungscharleiterinnen

Jojo, Chrisi, Ines, Moni, Eva und Sabine



Termine 2022

8. 7. 18 Uhr DANKGOTTESDIENST mit anschließendem Grillfest

18. 8. 9:00 Uhr MARIA HIMMELFAHRT
Festgottesdienst

25. 9. 9:00 Uhr ERNTEDANKFEST

1. 11. 9:00 Uhr ALLERHEILIGEN
Gottesdienst

14:00 Uhr Gräbersegnung im Urnenhain Kleinmünchen

2. 11. 15:00 Uhr ALLERSEELEN

18:00 Uhr Gräbersegnung im Friedhof St. Martin

Gottesdienst für alle Verstorbenen des vergangenen jahrs

26. 11. 18:00 Uhr ADVENTKRANZWEIHE mit Kekserlmarkt

Wir gedenken unserer Toten



Leitner Maria (89)
Huber Heriber (88)
Holderbaum Johann Dieter (65)
Ritzberger-Baumgartner Hilda (79)
Kirchmayr Anton (71)
Wesselak Friederike (93)
Breitwieser August (65)
Puchmayr Hermine (93)

Kanzlezeiten:

Montag: 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Donnerstag: 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr
und 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag: 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr

E-Mail:

pfarre.stquirinus@dioezese-linz.at

Gottesdienstordnung:

Sonntag 9:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Samstag 18 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Mittwoch und Freitag 8:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Impressum

und Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaber und Herausgeber: Römisch-katholische Pfarre Linz
St. Quirinus, Zeppelinstraße 37, 4030 Linz

Hersteller: Druckerei Mittermüller, Rohr

Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigentum der
Pfarre oder in Privatbesitz